

# Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2010

## **Geschäft und Rahmenbedingungen**

Seit dem 01.04.1998 besteht die Stadtentwässerung Hannover (SEH) als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und wird nach den Bestimmungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) von der Betriebsleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Das Kerngeschäft der SEH besteht aus der schadlosen Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigte sich die Stadtentwässerung auch in 2010 in den Arbeitsgebieten

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover
- Bau und Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen im Gebiet der LH Hannover

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Zum 01.01.2010 trat eine neue Abwasserabgabensatzung in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für einen Dreijahreszeitraum neu kalkuliert, sie betragen im Wirtschaftsjahr 2010

- 1,72 € je m<sup>3</sup> Schmutzwasser (Vorjahr 1,77 €/m<sup>3</sup>) und
- 0,68 € je m<sup>2</sup> bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird (Vorjahr 0,63 €/m<sup>2</sup>).

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betragen gemäß der am 24.12.2009 in Kraft getretenen Beitragssatzung

- für die Schmutzwasserbeseitigung 3,11 € pro m<sup>2</sup> anrechenbare Grundstücksfläche und
- für die Niederschlagswasserbeseitigung 6,37 € pro m<sup>2</sup> anrechenbare Grundstücksfläche.

Darüber hinaus wurde satzungsgemäß ein Kostenersatz für den Herstellungsaufwand von Grundstücksanschlüssen in Höhe von

- 909,11 €/lfd. m Schmutzwasserhausanschluss und
- 512,60 €/lfd. m Niederschlagswasserhausanschluss erhoben.

### **Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2010:**

1. Herr Wilhelm Börger, der vom 01.10.2008 bis 31.12.2009 als kommissarischer Betriebsleiter eingesetzt war, wurde zum 01. Januar 2010 zum Betriebsleiter der Stadtentwässerung bestellt.
2. Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes  
Für das Geschäftsjahr 2010 wird das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erstmals in vollem Umfang angewendet. Es bringt Änderungen in der Bewertung mit sich und stellt neue Anforderungen an Berichterstattung und interne Organisation.
3. Im Zuge der Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst kam es aufgrund von Arbeitskämpfmaßnahmen der Gewerkschaft am 08.02.2010 zu Arbeitsausfällen. In Bezug auf den bundesweit geltenden Tarifvertrag wurde für 2010 eine Tarifierhöhung von 1,2% rückwirkend zum 01.01.2010 vereinbart. Darüber hinaus wird das Leistungsentgelt um 0,25% erhöht und Auszubildenden weiterhin eine auf 12 Monate befristete Anstellung neben dem Stellenplan angeboten. Außerdem wurde eine Sonderzahlung von 240 € pro Person vereinbart. Auszubildende sollen 50 € pro Person erhalten. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 26 Monaten und sieht für 2011 weitere Tarifierhöhungen (0,6% zum 01.01.2011 und 0,5% zum 01.08.2011) vor.  
Darüber hinaus hat die LH Hannover einen individuellen Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung abgeschlossen. Dieser schließt u. a. betriebsbedingte Kündigungen aus, dafür beteiligen sich die Beschäftigten im Gegenzug an den Beiträgen zur Zusatzversorgungskasse.
4. Betriebliches Eingliederungsmanagement BEM  
Gemäß gesamtstädtischer Dienstvereinbarung (DV 11-315) führt die Stadtentwässerung im Rahmen des Umgangs mit Fehlzeiten von Mitarbeiter/innen ein betriebliches Eingliederungsmanagement ein. Unter Federführung des Sachgebietes Personal wer-

den für Mitarbeiter/innen bei der Wiederaufnahme der Tätigkeit nach einer längeren Erkrankung begleitende Maßnahmen organisiert.

5. Aufgrund von außergewöhnlich strengem Winterwetter ruhten im ersten Quartal des Jahres 2010 die Aktivitäten auf fast allen Baustellen der SEH für einen Zeitraum von acht bis zehn Wochen. Zum Ende des Jahres 2010 wiederholten sich die Witterungsbedingungen. Eine anhaltende Frostperiode machte erneut die Fortführung von Tiefbaumaßnahmen über mehrere Wochen unmöglich.

## **Forschung und Entwicklung**

Die Stadtentwässerung Hannover beteiligte sich wie in Vorjahren auch in 2010 an einer Vielzahl von regionalen und bundesweiten Forschungsvorhaben. Dazu gehören das Umweltinnovationsprogramm des BMU zur Deammonifikation sowie ein Klimaschutzprojekt des BMU mit dem Ziel der klimafreundlichen Abwasserbehandlung. Des Weiteren engagiert sich die Stadtentwässerung im Rahmen der Klima-Allianz Hannover durch Versuchs- und Pilotprojekte zur umweltfreundlichen Energieproduktion (Solarstrom aus Photovoltaik, Turbineneinsatz zur Wasserkraftnutzung im Klärwerk Herrenhausen, Optimierung der Energienutzung aus Klärgas). In Zusammenarbeit mit dem Institut für Siedlungswasserwirtschaft der Leibniz-Universität Hannover wurden Versuche zum Abbau hochkonzentrierter Abwässer aus der Industriealkoholherstellung durchgeführt. Dabei konnte eine signifikante Steigerung der Klärgasausbeute erreicht werden. Eine Versuchsreihe zur Abluftreinigung im Zulauf des Klärwerkes Gümmerwald ergab, dass sehr gute Reinigungsleistungen durch den Einsatz eines Photoionisationsverfahrens erzielt werden können. Die kontinuierliche Teilnahme am bundesweiten Branchenvergleich der Abwasserentsorgung ermöglicht einen regelmäßigen Austausch in Bezug auf die Weiterentwicklung der technischen Standards.

Die SEH bringt ihre Erfahrungen in der Abwasserentsorgung in Forschungs- und Entwicklungsprojekte ein. Dies trägt zum einen grundsätzlich dazu bei Innovationen in der Abwasserbeseitigung zu fördern. Zum anderen schafft sie so die Voraussetzungen, um in der großstädtlichen Umsetzung sehr zeitnah von den neuen Erkenntnissen zu profitieren.

## **Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz**

### **Steigerung der Energieeffizienz auf den Kläranlagen Herrenhausen und Gümmerwald**

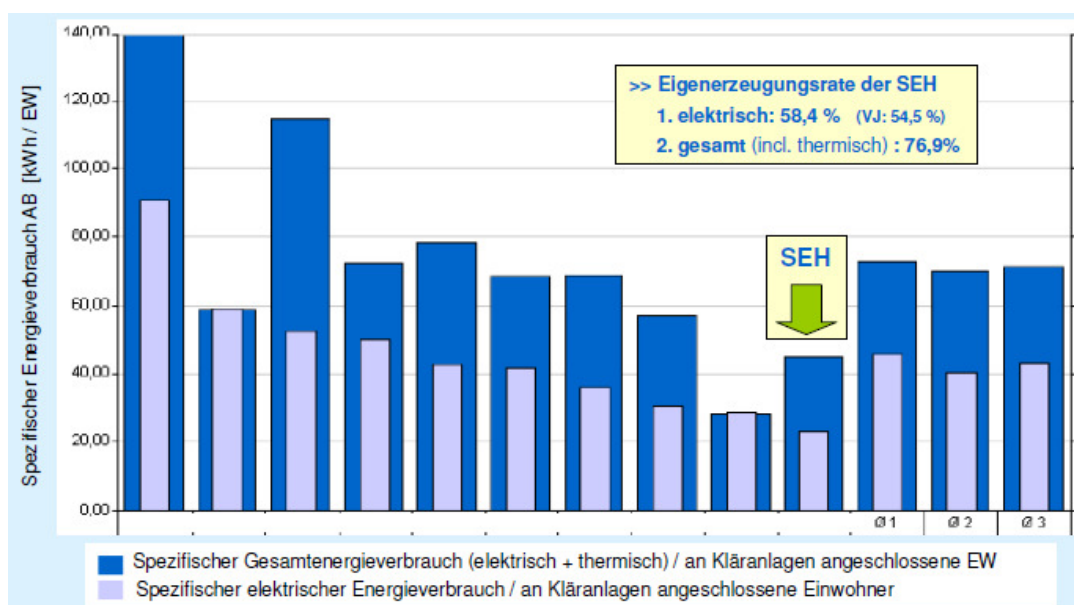
Der Energieverbrauch bei Abwasserreinigungsprozessen variiert grundsätzlich in Abhängigkeit von den eingesetzten Reinigungsverfahren und von der verfahrenstechnischen Ausstattung. Diese werden wesentlich durch die Anlagengröße bestimmt. Die beiden Kläranlagen der

Stadtentwässerung Hannover sind mit 750.000 EW (Gümmerswald) und 500.000 EW (Herrenhausen) der Größenklasse 5 zuzuordnen. Für diese Anlagenklasse wurde im Rahmen einer bundesweiten Untersuchung durch das Umweltbundesamt ein mittlerer Energieverbrauch (Toleranzwert) von 30 kWh/(EW\*a) ermittelt.

Im Branchenvergleich (Benchmarking Abwasserwirtschaft) werden die spezifischen Energieverbräuche der Abwasserreinigung zusammengetragen und bewertet. Im aktuellen Vergleich mit 17 Anlagen der Größenklasse 5 belegen die Anlagen der SEH mit spezifischen Energieverbräuchen von 19,5 kWh/(EW\*a) (Klärwerk Gümmerswald, Platz 1) und 24,7 kWh/(EW\*a) (Klärwerk Herrenhausen, Platz 3) die Spitzenplätze unter den deutschen Großkläranlagen.

Bei der Erweiterung der hannoverschen Klärwerke hat das Thema Optimierung des Energieverbrauchs immer eine große Rolle gespielt. Traditionell wird das erzeugte Faulgas zur Eigenstromerzeugung genutzt. Durch den Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW) neuester Technik konnte der Anteil eigenerzeugter Energie am Gesamtbedarf gegenüber Vorjahren weiter gesteigert werden. Ein Austausch der vorhandenen Brauchwasserpumpen durch optimierte Aggregate führte zu einer Halbierung des Energiebedarfs in diesem Bereich. Die Investitionen dafür werden sich allein durch die Energieeinsparung innerhalb von weniger als zwei Jahren amortisiert haben.

In der nachfolgenden Grafik ist der spezifische Energieverbrauch der Abwasserreinigung in zehn deutschen Großstädten dargestellt. Die Klärwerke der Stadtentwässerung Hannover (zusammengefasst in der markierten Säule) weisen sowohl den geringsten elektrischen Energiebedarf (dargestellt in dem hellblauen Säulenteil) wie auch einen stark unterdurchschnittlichen Gesamtenergieverbrauch (dunkelblaue Säulen) auf.



Auszug aus Ergebnisbericht Unternehmensbenchmarking Abwasser (10 dt. Großstädte)

## Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

<b>Erfolgsplan 2010</b>	Plan 2010	Ist 2010	Abweichung		Ergebnis Vorjahr
			absolut	in %	
	1	2	3	4	5
<b>1. Umsatzerlöse</b>					
<b>A. Erlöse aus Gebühren</b>					
1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung					
1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr	48.267	45.720	-2.547	-5,3%	52.360
1.1.2 SW-Gebührenaufgleichsrückstellung	5.900	4.834	-1.066	-18,1%	-3.500
1.2 Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	80	134	54	67,7%	112
1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren	50	52	2	4,1%	66
1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.460	1.500	40	2,7%	1.481
	<b>55.757</b>	<b>52.241</b>	<b>-3.517</b>	<b>-6,3%</b>	<b>50.519</b>
2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung					
2.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	20.284	20.808	524	2,6%	18.404
<i>davon RW-Gebühren für 2010</i>	<i>20.284</i>	<i>20.466</i>	<i>182</i>	<i>0,9%</i>	<i>18.760</i>
<i>RW-Gebühren für Vorjahre</i>	<i>0</i>	<i>342</i>	<i>342</i>	<i>-%</i>	<i>-356</i>
2.1.2 RW-Gebührenaufgleichsrückstellung	0	-2.700	-2.700	-%	0
2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i.d. RW-Kanal	300	141	-159	-52,9%	338
2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.340	1.356	16	1,2%	1.347
	<b>21.924</b>	<b>19.605</b>	<b>-2.319</b>	<b>-10,6%</b>	<b>20.089</b>
3. Erlöse aus Abscheiderreinigung	<b>1.000</b>	<b>940</b>	<b>-60</b>	<b>-6,0%</b>	<b>1.082</b>
<b>Summe Erlöse aus Gebühren</b>	<b>78.682</b>	<b>72.786</b>	<b>-5.896</b>	<b>-7,5%</b>	<b>71.690</b>
<b>B. Erlöse aus Betriebsleistungen</b>					
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	6.800	5.835	-965	-14,2%	7.755
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	10.400	10.712	312	3,0%	10.174
3. Sonstige betriebliche Erlöse	90	185	95	105,6%	110
4. Kostenersatz	700	778	78	11,1%	815
<b>Summe Erlöse aus Betriebsleistungen</b>	<b>17.990</b>	<b>17.509</b>	<b>-481</b>	<b>-2,7%</b>	<b>18.854</b>
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>96.672</b>	<b>90.295</b>	<b>-6.377</b>	<b>-6,6%</b>	<b>90.544</b>
<b>2. Andere Aktivierte Eigenleistungen</b>	1.800	1.805	5	0,3%	1.755
<b>3. Sonstige Betriebliche Erträge</b>	800	3.441	2.641	330,1%	1.240
<b>GESAMTLEISTUNG</b>	<b>99.272</b>	<b>95.541</b>	<b>-3.731</b>	<b>-3,8%</b>	<b>93.539</b>
<b>4. Materialaufwand</b>					
A. für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	8.100	6.243	-1.857	-22,9%	6.056
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.500	9.645	-1.855	-16,1 %	13.313
	<b>19.600</b>	<b>15.889</b>	<b>-3.711</b>	<b>-18,9%</b>	<b>19.369</b>
<b>5. Personalaufwand</b>					
A. Entgelte und Bezüge	18.200	17.655	-545	-3,0%	17.373
B. Soziale Abgaben / Altersversorgung u. Unterstützng.	5.800	8.800	3.000	51,7%	4.385
	<b>24.000</b>	<b>26.455</b>	<b>2.455</b>	<b>10,2%</b>	<b>21.758</b>
<b>6. Abschreibungen</b>	<b>27.500</b>	<b>27.035</b>	<b>-465</b>	<b>-1,7%</b>	<b>27.086</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>					
A. Abwasserabgabe	2.100	1.784	-316	-15,1%	1.910
B. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	6.400	5.593	-807	-12,6%	6.532
	<b>8.500</b>	<b>7.376</b>	<b>-1.124</b>	<b>-13,2%</b>	<b>8.443</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>19.672</b>	<b>18.786</b>	<b>-885</b>	<b>-4,5%</b>	<b>16.884</b>
8. Zinsen und ähnliche Erträge	300	2.213	1.913	637,6%	465
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.500	8.779	-2.721	-23,7%	10.443
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>-11.200</b>	<b>-6.567</b>	<b>4.633</b>	<b>-41,4%</b>	<b>-9.978</b>
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>8.472</b>	<b>12.220</b>	<b>3.748</b>	<b>44,2%</b>	<b>6.905</b>
10. Außerordentliche Erträge	0	862	862	-%	0
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	2.716	2.716	-%	0
<b>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>0</b>	<b>-1.854</b>	<b>-1.854</b>	<b>-%</b>	<b>0</b>
12. Steuern	60	42	-18	-29,3%	41
<b>JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST</b>	<b>8.412</b>	<b>10.324</b>	<b>1.912</b>	<b>22,7%</b>	<b>6.865</b>
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr gemäß JA	4.595	4.595	0	0,0%	6.302
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	3.400	3.882	482	14,2%	3.572
Einstellung in die allg. Rücklage	0	4.900	4.900	-%	5.000
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>9.607</b>	<b>6.137</b>	<b>-3.470</b>	<b>-36,1%</b>	<b>4.595</b>

Die Stadtentwässerung Hannover erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 10,3 Mio. € und übertrifft damit das geplante Ergebnis um 1,9 Mio. €. Die Höhe des Jahresgewinns wird maßgeblich durch Einmaleffekte im Rahmen der vorgeschriebenen erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bestimmt. Das Jahresergebnis setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Betriebsergebnis von 18,8 Mio. €, einem Finanzergebnis von -6,6 Mio. € und einem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von -1,9 Mio. €.

Die Gesamtleistung weist mit 95,5 Mio. € eine Abweichung von -3,8% zum Planwert auf. Die Planunterschreitung bei den Erlösen aus Regenwassergebühren (-10,6%) basiert auf einer Erlösmindernden Bildung einer Gebührenausschüttung im Bereich Regenwasser in Höhe von 2,7 Mio. €. Bei den Betriebsleistungen kann der Planansatz aufgrund von geringeren Erlösen aus Schmutzwasserübernahme Umland nicht ganz erreicht werden (-2,7%). Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,5 Mio. €.

Der veranschlagte Materialaufwand wurde um 3,7 Mio. € unterschritten. Die Aufwandsminderung betrifft jeweils etwa zur Hälfte den Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Bezogene Leistungen. Während bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen tatsächlich Einsparungen gegenüber dem Plan erzielt werden konnten, zeigt sich bei den Bezogenen Leistungen, dass die bauliche Unterhaltung der Entwässerungsanlagen wegen der extremen Winterbedingungen sowohl im ersten wie auch im vierten Quartal nicht wie geplant durchgeführt werden konnte. Die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen findet nun zeitlich verzögert in 2011 statt.

Der Personalaufwand übersteigt den Planansatz um 2,5 Mio. € (10,2%); die Vorjahreswerte werden sogar um 4,7 Mio. € (21,6%) überschritten. Wesentliche Ursachen liegen zum einen in der erforderlichen Neuberechnung der Rückstellungen für Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen (ca. 2 Mio. €) und zum anderen in einer einmalig notwendigen nachträglichen Kostenerstattung an den städtischen Haushalt für geleistete Pensionszahlungen (870 T€), die nicht durch Rückstellungen kompensiert wurden. Der Gesamtbetrag der verspäteten Kostenerstattung belief sich auf rd. 1,9 Mio. €.

	2009	2010	Veränderung
Entgelte und Bezüge	17.372.659,58 €	17.654.538,56 €	+281.878,98 €
Soziale Abgaben u. Aufwand für Altersversorgung u. Unterstützung	4.384.847,11 €	8.800.027,14 €	+ 4.415.180,03 €
davon Aufwand für ATZ und Pensionen	-554.270,72 €	3.682.732,76 €	+ 4.237.003,48 €
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>21.757.506,69 €</b>	<b>26.454.565,70 €</b>	<b>+4.697.059,01 €</b>

In 2010 standen durchschnittlich 455 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (453 in 2009). In diesen Zahlen sind für 2010 zehn Mitarbeiter/innen (für 2009: zwölf) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung belasten das Jahresergebnis mit insgesamt 27,0 Mio. € (1,7 % unter dem Planwert).

Das Finanzergebnis beinhaltet Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 2,2 Mio. €. Durch die Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes fallen Zinserträge aus Abzinsungseffekten bei der Bewertung von Rückstellungstatbeständen mit 1,9 Mio. € an; sie führen zu einer erheblichen Abweichung gegenüber dem Planansatz und auch gegenüber dem Vorjahreswert für Zinserträge. Der Zinsaufwand setzt sich zusammen aus einem relativ geringen Aufwand aus Aufzinsungseffekten bei Rückstellungstatbeständen gemäß BilMoG (30 T€) und Fremdkapitalzinsen. Für Fremdkapitalzinsen wurden in 2010 8,76 Mio. € aufgewendet. Damit konnte der Zinsaufwand zum neunten Mal hintereinander relevant gesenkt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Zinsbelastung durch Sondertilgung und Umschuldungen um insgesamt ca. 1,7 Mio. € (15,9%) gesenkt. Die Verbesserung des Finanzergebnisses trägt maßgeblich zum sehr guten Jahresergebnis bei.

Eine Umstellung der Bewertungsgrundlagen für die Bemessung von Rückstellungen für Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG sowie eine Korrektur bei der Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen führen zu einem außerordentlichen Ergebnis von – 1,9 Mio. €

Der Saldo aus Jahresgewinn 2010 (10,324 Mio. €) und dem Gewinnvortrag aus Vorjahren (4,595 Mio. €) beträgt 14,919 Mio. €. Die Betriebsleitung der Stadtentwässerung wird den Aufsichtsgremien vorschlagen, aus diesem Gesamtüberschuss die Eigenkapitalverzinsung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover (3,882 Mio. €) auszuzahlen und eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 4,9 Mio. € vorzunehmen. Der verbleibende Gewinn (6,137 Mio. €) soll auf das Geschäftsjahr 2011 vorgetragen werden.

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus Betriebsleistungen.

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Erlöse aus Gebühren <sup>*)</sup>	71.690.422,13 €	72.785.685,69 €
Erlöse aus Betriebsleistungen <sup>*)</sup>	18.853.539,15 €	17.509.392,04 €
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>90.543.961,28 €</b>	<b>90.295.077,73 €</b>

\*) Erlöse aus nachgeholten Gebühren/Entgelten für Vorjahre sind enthalten

**Tabelle: Detail-Übersicht der Erlöse aus Entwässerungsgebühren**

Erlöse aus Entwässerungsgebühren	Gebührensatz		2009			2010		
	bis 2009 [€/m³] bzw. [€/m²]	ab 2010 [€/m³] bzw. [€/m²]	Menge [m³] bzw. [m²]	Gebühren [T €]		Menge [m³] bzw. [m²]	Gebühren [T €]	
<b>1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung</b>								
Schmutzwassergebühren (Einzug durch SWH)	1,59 1,77	1,72	-44 25.322.086	0 44.820		11.529.250 0 11.540.263	19.830 0 20.426	40.257
Erlösschmälerungen (Rohrbruch, Konkurs...)	1,77	1,72	-59.454	-105	-105	-47.887 -47.933	-82 -85	-167
Bestandsveränderung SWH-Abrechnung	1,77	1,72	849.153	1.503	1.503	13.878.845 -12.846.923	23.872 -22.739	1.133
Schmutzwassergebühren Restanten	1,77	1,72	4.560	8	8	0 0	0 0	0
Entwässerungsgebühren Sonderfälle								
Schmutzwasser	1,77	1,72	3.623.058	6.413		3.233.185	5.561	
Unverschmutztes Abw.	0,84	0,98	254.638	214	6.627	262.829	258	5.819
Erstattung Gartenwasser	1,77	1,72	-173.637	-307	-307	-58.159 -180.833	-100 -320	-420
SW- Gebührenaussgleichsrückstellung	1,77 1,77	1,77 1,72	3.333.333 -5.310.734	5.900 -9.400	-3.500	2.731.187 0	4.834 0	4.834
Erträge aus SW-Gebühren für Vorjahre	1,77	1,77	-104.650	-185	-185	-508.593	-900	-900
Sonstige Gebühren	Pauschal				66			52
Fäkalschlammanahme	20,00	20,00	5.603		112	6.707		134
Auflösung Zuschüsse	Pauschal				1.481			1.500
<b>Summe aus SW-Gebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung</b>				<b>50.519</b>				<b>52.241</b>
<b>2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonstigen Einleitungen in die RW-Kanalisation</b>								
Regenwassergebühren (Einzug durch SWH)	0,63	0,68	28.533.481		17.976	28.954.481		19.689
Regenwassergebühren (Veranlagung SEH)	0,63	0,68	899.732	567	567	893.293 233	607 1	608
Regenwassergebühren Restanten	0,63 0,48	0,68	178.538 -1.099	112 -1	111	249.428 -48.398 -43	170 -30 0	140
RW- Gebührenaussgleichsrückstellung	0,63	0,68	0	0	0	-3.970.588		-2.700
Erstattung für Vorjahre	pauschal				-390			0
Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre	0,48 0,63		90.958 151.932	44 96	139	-82.734 653.575	-40 412	372
Erlöse aus Grundwasserabsenkung	1,77 0,84	1,72 0,98	51.349 294.177	91 247	338	4.872 135.531	8 133	141
Auflösung Zuschüsse	pauschal				1.347			1.356
<b>Summe aus RW-Gebühren und sonstigen Einleitungen</b>				<b>20.089</b>				<b>19.605</b>
<b>Summe Erlöse aus Entwässerungsgebühren</b>				<b>70.608</b>				<b>71.846</b>



## Erlöse aus Gebühren

Zusammensetzung der Erlöse aus Gebühren:

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Schmutzwassergebühren *)	50.519.261,98 €	52.240.628,97 €
Niederschlagswassergebühren	20.089.093,85 €	19.605.245,60 €
<b>Entwässerungsgebühren gesamt</b>	<b>70.608.355,83 €</b>	<b>71.845.874,57 €</b>
Gebühren für Abscheiderreinigung	1.082.066,30 €	939.811,12 €
<b>Erlöse aus Gebühren insgesamt</b>	<b>71.690.422,13 €</b>	<b>72.785.685,69 €</b>

\*) unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsrückstellung

## Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren:

### • Tarifentwicklung

Die Entwässerungsgebühren wurden für 2010 bis 2012 neu kalkuliert und vom Rat der LHH beschlossen. Die neuen Gebührensätze gelten seit dem 01.01.2010.

		Gebühr 2007-2009	<b>Gebühr 2010-2012</b>	Veränderung	
Schmutzwassergebühr	[€/m <sup>3</sup> ]	1,77	<b>1,72</b>	-0,05	-2,8%
Niederschlagswassergebühr	[€/m <sup>2</sup> ]	0,63	<b>0,68</b>	+0,05	+7,9%
Gebühr für Unverschmutztes Abwasser	[€/m <sup>3</sup> ]	0,84	<b>0,98</b>	+0,14	+16,7%
Gebühren für Fettabscheider-Reinigung	Grundpreis [€]	40,90	<b>40,90</b>	+/- 0,00	+/- 0 %
	Anfahrt [€]	40,90	<b>40,90</b>		
	[€/l]	0,03	<b>0,03</b>		

**Tabelle Tarifentwicklung**

### • Mengentwicklung

Die Stadtwerke Hannover AG fakturierte im Geschäftsjahr 2010 eine Trinkwassermenge von 38,4 Mio. m<sup>3</sup>, davon sind für 23,1 Mio. m<sup>3</sup> Abwassergebühren durch die SWH AG im Namen der SEH erhoben worden. Das sind 2,3 Mio. m<sup>3</sup> (8,9%) weniger als in 2009. Diese große Differenz ist im Wesentlichen durch eine Verschiebung bei der Abrechnung von 2010 nach 2011 zu erklären.

Der Bestand an durch den Trinkwasserversorger gelieferter aber noch nicht abgerechneter Wassermenge lag in 2010 um 1,02 Mio. m<sup>3</sup> über dem Vorjahresbestand. Die Höhe der Bestandsveränderung (+7,9%) hat ihre Ursache zum einen in der o.g. Verschiebung von Spitzabrechnungen aus dem Dezember ins Folgejahr. Gegenläufig wirkt sich eine erforderliche Korrektur bei der Ermittlung der Bestandsveränderung aus. Die Jahresabgrenzung der Abrechnungsmengen verbessert die Erlöse aus SW- Gebühren um insgesamt 1,13 Mio. €.

Grundsätzlich ist ein Rückgang des Schmutzwasseranfalls festzustellen. Im Detail unterliegt die rechnerische Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Nachdem sie im Vorjahr um 2,8% auf 29,5 Mio. m<sup>3</sup> angestiegen war, ging die Menge in 2010 u.a. wegen der Umstellung bei der Ermittlung der Verbrauchsabgrenzung sowie der Richtigstellung der Verbrauchsabgrenzung um 2,5 Mio. m<sup>3</sup> auf 27,0 Mio. m<sup>3</sup> (- 8,5%) zurück. Wegen solcher nicht prognostizierbaren Veränderungen ist für mittel- und längerfristige Planungen die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten 10 Jahre bei -1,7 %.

Der kontinuierliche Rückgang der Schmutzwassermenge belegt einen rationellen Umgang der Verbraucher mit der Ressource Wasser. Die größeren Wassereinsparungen sind anteilig im Industrie- und Gewerbebereich zu verzeichnen. Durch den Einsatz veränderter Techniken (z.B. Alternativen zur Wasserkühlung, Brauchwasseraufbereitung und –nutzung) wurde der Schmutzwasseranfall von den Gewerbekunden in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert. Allerdings führten auch Geschäftsaufgaben in Folge der Wirtschaftskrise dazu, dass die Schmutzwassermenge der Gewerbekunden von 2009 nach 2010 mit fast 10% deutlicher zurückgegangen ist als in Vorjahren.

In den privaten Haushalten und beim Kleingewerbe bewirkt vor allem die zunehmende Effizienz von Spül- und Waschmaschinen einen geringeren Schmutzwasseranfall. Die Auswirkungen sind jedoch anteilig schwächer als bei den Industrie- und Gewerbekunden.

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt (Stadtanteil) zu zahlen ist.

Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche	30,098 km <sup>2</sup>
Entgeltrelevante städtische Fläche	14,955 km <sup>2</sup>
<b>Gesamtfläche, von der RW in das Kanalnetz eingeleitet wird</b>	<b>45,053 km<sup>2</sup></b>

Die Entwicklung der privaten Grundstücksflächen unterliegt einem permanenten Änderungsdienst durch die SEH. Die gebührenrelevante Fläche ist in 2010 von 29,777 km<sup>2</sup> (2009) auf 30,098 km<sup>2</sup> angestiegen (+ 0,321 km<sup>2</sup> = 1,1%).

#### •Entwicklung der Erlöse aus Gebühren

Die Umsatzerlöse aus Entwässerungsgebühren fallen mit 72,8 Mio. € etwas höher aus als im Vorjahr (+ 1,5%). Der Anstieg beruht mit 1,7 Mio. € auf Mehrererlösen aus Schmutzwassergebühren und auf Mindererlöse in Höhe von 0,5 Mio. € aus Regenwassergebühren.

Schmutzwasser

Infolge des Rückgangs der rechnerischen Schmutzwassermenge und wegen der Gebührensensenkung um 0,05 €/m<sup>3</sup> unterschreiten die Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung aus dem operativen Geschäft (47,4 Mio. €) die Vorjahreserlöse deutlich. Eine Anpassung der Gebührenaussgleichsrückstellung (Auflösung) erhöht die Schmutzwassererlöse 2010 um 4,8 Mio. € auf 52,2 Mio. €, so dass die Vorjahreserlöse insgesamt um 1,7 Mio. € überschritten werden.

Die aufgrund des hohen Fixkostenanteils bei kontinuierlichem Mengenrückgang zu erwartende Erlösminderung (Unterdeckung) wird durch die bestehende Schmutzwassergebührenaussgleichsrückstellung kompensiert. Kurzfristig muss nicht mit einer Gebührenerhöhung im Bereich Schmutzwasser gerechnet werden.

Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren unterschreiten mit 19,6 Mio. € den Vorjahreswert trotz Gebührenerhöhung um ca. 0,5 Mio. € (- 2,4 %). Die Entwicklung beruht im Wesentlichen auf der Bildung einer Gebührenaussgleichsrückstellung in Höhe von 2,7 Mio. €. Diese wurde erforderlich, weil die Auflösung von Rückstellungen, die in Vorjahren für strittige Gebührenforderungen gebildet werden mussten (Einmaleffekt!), zusammen mit der Gebührenerhöhung und der unerwartet um 0,3 km<sup>2</sup> auf nun 30,1 km<sup>2</sup> angewachsenen gebührenrelevanten Fläche zu Überschüssen im Gebührenbereich Niederschlagswasser geführt hatten.

Erlöse aus Betriebsleistungen

Die Erlöse aus Betriebsleistungen sind gegenüber 2009 um 1,35 Mio. € auf 17,51 Mio. € zurückgegangen. Die wesentlichen Positionen der Betriebsleistungen sind:

	2009	2010	Veränderung
Abwasserreinigung Umland	7.754.764,56 €	5.834.868,24 €	-1.919.896,32 €
davon			
- Spitzabrechnung u. Abschläge Vorjahr	8.310.664,56 €	6.953.668,24 €	-1.356.996,32 €
- Änderung der Abgrenzung lfd. GJ	-555.900,00 €	-1.118.800,00 €	-562.900,00 €
Straßenoberflächenentwässerung	10.173.755,45 €	10.711.715,83 €	537.960,38 €
davon			
- Stadtanteil Regenentwässerung	7.257.002,84 €	7.871.882,34 €	614.879,50 €
- Unterhaltung Straßenabläufe	2.916.752,61 €	2.839.833,49 €	-76.919,12 €

Die spitz abgerechneten Erlöse aus Abwasserreinigung für Umlandgemeinden sind gegenüber dem Vorjahr um 1,36 Mio. € zurückgegangen. Die Spitzabrechnung bezieht sich auf das Jahr 2009. Die Einleitungsmengen der Umlandgemeinden variieren von Jahr zu Jahr. Die Veränderung hinsichtlich der im Geschäftsjahr erbrachten Reinigungsleistung wird durch die oben aufgeführte Abgrenzung berücksichtigt. Die Abgrenzung wird anhand der tatsächlich eingeleiteten Abwassermengen in Verbindung mit einem vorläufigen Entgeltsatz ermittelt.

Die kostendeckend ermittelten Erlöse für die Straßenoberflächenentwässerung sind aufgrund von in 2009 kostenecht gebildeten Rückstellungen und wegen des Kosten erhöhenden Einflusses der Baupreisindexentwicklung angestiegen.

## **Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage**

### **Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

Die Zugänge der Grundstücke entfallen mit 635 T€ auf Grundstücke ohne Bauten (u.a. Flächen für die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens am Rohgraben) und mit 265 T € auf Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten (Gebäudeerweiterung, u.a. Errichtung eines IT-Sicherheitsraumes). Weitere Informationen können dem Anlagenspiegel entnommen werden.

### **Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen**

In 2010 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in einer Höhe von 15,5 Mio. € getätigt. Darin enthalten sind neben den o.g. Investitionen in Grundstücke (0,9 Mio. €) und immateriellen Vermögensgegenständen (0,1 Mio. €) auch 4,6 Mio. € an geleisteten Anzahlungen für Anlagen im Bau.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (Wertangaben ohne Anlagen in Bau) lagen mit etwa 7,1 Mio. € im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz. Im Übrigen wurden ca. 0,5 Mio. € in Klärwerke und sonstige Betriebsbauten sowie 2,3 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen mit 3,5 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle (12,4 km) und mit 1,8 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes (3,7 km, davon wird ein größerer Teil noch als Anlage im Bau geführt). Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt (1,8 Mio. €).

Die Finanzierung erfolgte vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Beiträge und Zuschüsse). Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich.

In 2010 wurden insgesamt 63,9 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser gereinigt, davon 23,6 Mio. m<sup>3</sup> im Klärwerk Herrenhausen und 40,3 Mio. m<sup>3</sup> im Klärwerk Gümmerwald. Die Schmutzfrachtbelastung des für 1,25 Mio. EW ausgelegten Klärwerksverbundes lag je nach Parameter zwischen 964.000 EW (Stickstoff) und 1,12 Mio. EW (CSB). Dabei konnte ein nahezu vollständiger Abbau der Schmutzstoffe erreicht werden (CSB: 95 %, Stickstoff 90 %, Phosphor 95 % der Zulauffracht).

### **Stand der im Bau befindlichen Anlagen und geplanten Bauvorhaben**

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen beträgt zum Jahresende 2010 7,4 Mio. € und überschreitet den Vorjahresbestand um 0,4 Mio. €. Wesentliche Positionen der Anlagen im Bau sind Kanalbauten (5,1 Mio. €) sowie Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (0,5 Mio. €) sowie Klärwerksbauten (1,0 Mio. €).

Im Rahmen des Programms zur Kanalnetzsanierung wurden in 2010 Abwasserkanäle auf einer Länge von 252 km systematisch per Kanal- TV- Inspektion auf ihren baulichen Zustand hin überprüft. In Bezug auf Kanalabschnitte, die bei der Bewertung des Schadensbildes den Zustandsklassen 0 oder 1 (sofortiger bzw. kurzfristiger Handlungsbedarf) zugeordnet wurden, wurde unmittelbar mit der Reparatur, Sanierung oder Erneuerung begonnen. Die übrigen Schäden wurden entsprechend ihrer Zustandsklassifizierung in das Kanalsanierungsprogramm der SEH aufgenommen und werden nach und nach bearbeitet. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird in 2011 weiter verfolgt.

### **Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen**

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung stieg im Geschäftsjahr 2010 um 6,75 Mio. €. Die Veränderung beruht auf dem Bilanzgewinn in Höhe von 10,32 Mio. € abzüglich der in 2010 erfolgten Gewinnausschüttung in Höhe von 3,57 Mio. € für die Eigenkapitalverzinsung 2009.

Die zweckgebundenen Rücklagen verringern sich im Berichtsjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung um 4,14 Mio. €. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um insgesamt 9,14 Mio. €, davon 4,14 Mio. € Umbuchung wegen Kanalnetzerneuerung und 5,0 Mio. € Zuführung aus Vorjahresgewinn.

Der Rückstellungsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 7,0 Mio. € verringert. Rückstellungsbewegungen, die im Saldo 100 T € überschreiten, betreffen:

<b>Vorgang / Geschäftsvorfall</b>	<b>Wertänderung<sup>*)</sup></b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	+ 2.435.386 €
Altersteilzeitverpflichtungen	- 720.225 €
Entsorgungskosten	-110.000 €
Entsorgungskosten Straßenaufbruch	+ 1.022.140 €
Personalkosten / Urlaubsverpflichtungen	+ 161.722 €
Gebührenaussgleich	- 3.200.000 €
davon Schmutzwasser 2007 bis 2010: - 5,9 Mio. €	
Regenwasser 2010: + 2,7 Mio. €	
Ausfälle aus Gebührenstreitigkeiten	- 1.040.050 €
Vorfinanzierungskosten Umland	- 997.095 €
Umsetzung der Kanalnetzinstandhaltung (Programm aus Eigenbetriebsgründung)	- 1.408.123 €

Vorgang / Geschäftsvorfall	Wertänderung <sup>*)</sup>
Kanalnetzsanierung 2007 ff.	- 1.541.400 €
Sanierungsarbeiten Klärwerk Herrenhausen	-449.410 €
Sanierungsarbeiten Klärwerk Gümmerwald	- 493.115 €
Sanierung Steuerungstechnik / Fernwirkanlage	- 366.115 €

<sup>\*)</sup> Positive Vorzeichen bedeuten, dass die Zuführung größer war als der Verbrauch bzw. die Auflösung. Das Jahresergebnis wurde um den genannten Betrag belastet. Negative Vorzeichen kennzeichnen einen Verbrauch bzw. eine Auflösung.

Die hier aufgeführten Wertänderungen der Rückstellungen sind bis auf Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen ausschließlich durch Sachverhaltsänderungen begründet. Bezüglich der Bewertungsänderungen aufgrund der Anwendung des BilMoG wird auf den Anhang verwiesen.

## **Nachtragsbericht**

### **- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -**

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag sind folgende Geschäftsvorfälle hervorzuheben, die wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können:

1. Zum 01.01.2011 wurde eine neue Fassung der Eigenbetriebsverordnung in Kraft gesetzt. Darin wird den Kommunen ein Wahlrecht eingeräumt, ob Eigenbetriebe nach HGB bilanzieren oder sich dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen (NKR) anschließen sollen. Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover wird dem Rat der Stadt eine Änderung der Betriebssatzung zum Beschluss vorlegen, in der festgelegt wird, dass die Stadtentwässerung Hannover auch in 2011 ff. nach Handelsrecht zu bilanzieren hat.
2. Hinsichtlich der strittigen Abrechnung von Vorfinanzierungskosten für die Abwasserreinigung wurde im Rahmen der Vergleichsverhandlungen mit den Städten Hemmingen und Gehrden ein Schlichtungsgutachten zur Berechnungsmethodik in Auftrag gegeben.

## **Risikobericht**

### Risikopolitik und Risikomanagement

Das bereits seit einigen Jahren implementierte Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover ist darauf ausgerichtet die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Prozessorientierten Integrierten Managementsystems (PIMS) der SEH. Risiken werden viermal jährlich erhoben und mit Kennzahlen unterlegt. Auf Basis einer verdichteten Risikodarstellung werden die relevanten Risiken in der Diskussion auf Bereichs- und Betriebsleitungsebene gesamtheitlich beurteilt. Es werden Gegensteuerungsmaßnahmen koordiniert und verabschiedet.

### Risiken zur künftigen Entwicklung

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

In Bezug auf die Finanzwirtschaftlichen Risiken zeigt sich bei der Stadtentwässerung Hannover eine günstige Entwicklung. Die Gebührenerlöse 2010 belegen, dass die für 2010 bis 2012 festgesetzten Abwassergebühren auskömmlich sind. Der potentiell aus sinkendem Wasserverbrauch zu erwartende Absatz- bzw. Umsatzrückgang bei den Erlösen aus Schmutzwassergebühren kann durch bestehende Rückstellungen sicher aufgefangen werden. Dem Risiko rückläufiger Erlöse für die Niederschlagswasserbeseitigung steht eine stabile bzw. leicht ansteigende Entwicklung der gebührenrelevanten Flächen gegenüber. Eine kostendeckende Abrechnung der Abwasserreinigung für Umlandgemeinden wird durch Vertragsanpassungen auch für die Zukunft sichergestellt.

#### Qualitäts- und Kundenrisiken

Im Prozessorientierten Integrierten Managementsystem (PIMS) dokumentiert und überwacht die SEH, dass alle erforderlichen Maßnahmen zur Absicherung der Qualitätsstandards und zum Schutz der Umwelt beschlossen und umgesetzt werden. Der bauliche Zustand des Kanalnetzes wird durch ein umfangreiches Kanalsanierungsprogramm laufend verbessert.

Eine umfangreiche Bürgerbefragung bestätigte eine hohe Kundenzufriedenheit. Die Dienstleistungen rund um die Bearbeitung von Anfragen und Anträgen wurden im Durchschnitt mit „gut“ (2,1) beurteilt.

### Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Die Entwicklung des Betriebes steht und fällt mit seinen Mitarbeiter/innen. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter/innen ist bei der SEH – ähnlich wie in der gesamten Branche – mit ca. 47 Jahren sehr hoch. Mit dem Alter der Beschäftigten steigen die Anforderungen an Gesundheitsprävention und Weiterbildungsmaßnahmen. Ein Personalentwicklungskonzept soll in Verbindung mit zeitnaher Besetzung frei werdender Stellen Sorge tragen, dass das Erfahrungswissen ausscheidender Mitarbeiter/innen dem Betrieb erhalten bleibt. Darüber hinaus beinhaltet das Konzept vorbeugende Maßnahmen zur Gesundheitserhaltung.

### Prozessrisiken

Bei der Abwasserbeseitigung hängen die wesentlichen Prozessrisiken von Art, Umfang und Zustand der technischen Anlagen ab. Die Stadtentwässerung Hannover betreibt aktive Risikobegrenzung durch die Erweiterung und Substanzerhaltung des Kanalnetzes (Kanalsanierungsprogramm) sowie durch kontinuierliche Optimierung der Anlagen zur Abwasserreinigung.

### Gesamtrisiko

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten in 2010 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Alle Prozesse laufen insoweit stabil, dass gesetzliche Auflagen und Vorgaben mit großer Sicherheit eingehalten werden konnten und absehbar auch in Zukunft eingehalten werden können.

## **Prognosebericht**

### **Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes**

- **Investitionen**

Die Stadtentwässerung fährt in 2011 ff. mit intensiven Re-Investitionen in den Anlagenbestand fort. Im Wirtschaftsplan werden für den Bereich Abwasserableitung / Kanalnetz insgesamt 21,5 Mio. € bereitgestellt, davon 13,6 Mio. € für Anlagenerneuerung (63%). Im Bereich Abwasserreinigung / Klärwerke sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 6,7 Mio. € geplant, darunter 1,6 Mio. € für Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus wird die Ende 2010 beauftragte Kammerfilterpresse zur Entwässerung des Klärschlammes (Auftragswert 10 Mio. €) voraussichtlich in 2011 errichtet werden.



- **Abschreibungen**

Die Abschreibungsbasis wird sich durch die steigenden Re-Investitionen leicht erhöhen, so dass der planmäßige Abschreibungsaufwand bei etwa 27,5 Mio. € erwartet wird.

- **Umsatzerlöse**

Die Abwassergebühren sind für den Dreijahreszeitraum 2010 bis 2012 kalkuliert und bleiben unverändert gegenüber 2010. Insgesamt werden die Umsatzerlöse ausreichen, um den prognostizierten Aufwand zu decken und die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Substanzerhaltung zu finanzieren.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand wird für 2011 mit 20,5 Mio. € veranschlagt. Hierin sind Preissteigerungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie ein Anstieg des Aufwandes für bauliche Unterhaltung der Entwässerungsanlagen eingeplant. Um den Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes an Bau und Betrieb von Abwasseranlagen (§ 18b WHG) Rechnung zu tragen, plant die SEH ab 2012 ein Projekt zur Überprüfung der Grundleitungen aufzulegen.

- **Personal**

Es wird erwartet, dass die Beschäftigtenzahl auf absehbare Zeit in etwa konstant bleiben wird. Unter Berücksichtigung der für 2011 bekannten Tarifsteigerungen geht die SEH davon aus, dass der im Wirtschaftsplan 2011 mit 24,8 Mio. € veranschlagte Personalaufwand auf jeden Fall sicher eingehalten werden kann.

- **Ergebnisentwicklung**

Für 2011 plant die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in der Größenordnung von ca. 9,5 Mio. €. Daraus ist die Eigenkapitalverzinsung an den städtischen Haushalt auszuführen. Die Erlöse aus Abwassergebühren stellen sicher, dass alle erforderlichen betriebsbedingten Aufwendungen sowie Zinsaufwand und Abschreibungen finanziert werden können. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Hannover, den 17. März 2011



- Wilhelm Börger -  
Betriebsleiter